

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT WS 2011 /2012

**Gastuniversität:** NHH - Norwegian School of Economics and Business Administration

**Aufenthaltsdauer:** 10. August 2011 bis 21. Dezember 2011

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

## 1. Stadt, Land und Leute

Bergen liegt an der westlichen Küste Norwegens und hat sich trotz ihren 261 000 Einwohnern den Charme und die Atmosphäre einer Kleinstadt bewahrt. Mit einem idealen Mix aus Natur, Kultur und anregenden Stadtleben zählt Bergen zu den sehenswertesten Städten in Norwegen und wird oft auch als heimliche Hauptstadt Norwegens bezeichnet. Bergen ist eine Studentenstadt mit ca. 30 000 Studenten und kann wegen ihrer Einwohnerzahl von der Größe mit Linz verglichen werden. Der Stadtkern von Bergen ist eher klein und überschaubar gestaltet. Dort findet man auch alle beliebtesten Sehenswürdigkeiten von Bergen vom UNESCO-Weltkulturerbe und Hanseviertel Bryggen, dem Fischmarkt bis zu den umgebenden Bergen Ulriken und Fløyen, zu denen man herrliche Wanderungen planen kann.

Bryggen wird als lebendiges Herz der Stadt beschrieben, dass man durch die kleinen, engen Gassen und dunklen Gänge erforschen kann. Die Häuser sind sehr eindrucksvoll und man taucht in eine kleine Zeitreise ein. Weiters kann man sich auch in zahlreichen Museen über die Geschichte Bergens informieren. Um auf den Fløyen zu gelangen, gibt es die Standseilbahn Fløibanen, die dich direkt auf den höchsten Punkt bringt. Für Sportliche gibt es auch die Möglichkeit durch zahlreiche Wanderwege, auf den Fløyen zu gelangen. Der Ulriken kann durch eine Seilbahn erreicht werden. Auch hier gibt es die Möglichkeit, den höchsten Punkt zu Fuß zu erreichen. Wer es auch noch ein bisschen abenteuerlicher möchte, hat die Möglichkeit von einer größeren Wanderung direkt von der NHH über den Fløyen zum Ulriken. Wenn man im Wintersemester nach Bergen geht, sollte man zu Beginn des Semesters die meisten Wanderungen einplanen, weil das Wetter noch öfters schön ist und es auch noch länger hell ist.

Agrund der Nähe zum Golfstrom ist das Klima in Bergen milder und dadurch wird Bergen auch als eine der regenreichsten Stadt Europas bezeichnet. Aus eigener Erfahrung kann ich es bestätigen, dass der Niederschlag in Bergen oft sehr heftig und in Kombination mit starkem Wind über Tage andauern kann. Doch man gewöhnt sich an alles ☺. Wenn man Glück hat, fällt der erste Schnee schon im Dezember. Man sollt einfach die richtige Kleidung dabei haben. Ein guter Tipp sind Gummistiefel und eine wasserdichte Regenjacke. Im August und September ist es noch ziemlich lange hell. Am Anfang war es für mich ein bisschen ungewohnt, weil man eigentlich schon müde war und es trotzdem noch ziemlich hell draußen war. Nach und nach werden die Tage kürzer. Im Dezember wird es am Morgen

ca. um 9.30 heller und die Sonne geht dann aber schon um 15.30 Uhr unter. Die NorwegerInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Man hat auch keine Schwierigkeiten sich zu verständigen, da die meisten NorwegerInnen fließend Englisch sprechen und sich auch Zeit nehmen dir weiter zu helfen.

## **2. Soziale Integration**

Ich habe mich in Bergen sehr wohl gefühlt. Die NorwegerInnen sind so ähnlich wie die ÖsterreicherInnen. Sie sind eher zurückhaltend und man muss deshalb selber auf Einheimische zugehen. Wenn das getan ist, sind sie sehr hilfsbereit und kommunikativ. An der Bushaltestelle haben mich auch oft NorwegerInnen angeredet, ob ich ihnen weiterhelfen kann☺. An den Wochenenden sind sie dann nicht mehr so zurückhaltend. Wenn man samstagnachts in Bergen unterwegs ist, kommt man sich vor als wäre es mitten am Tag. Die ganze City ist voll mit Leuten. Es wird jedes Wochenende extrem Party gefeiert. Auch schon in der Welcome Week wurde uns gezeigt wie NorwegerInnen Party machen. Die NorwegerInnen toben sich am Wochenende richtig aus. Es wird wild getanzt und herumgeschubst ohne auf andere Rücksicht zu nehmen und natürlich wird auch sehr viel Alkohol getrunken.

An der Uni hatte ich auch keine Probleme mich zu integrieren, aber die meiste Zeit hatte ich mit exchange students zu tun. Da in meinen Kursen sehr viele exchange students waren und eher wenig/e NorwegerInnen. Man fühlt sich auch schneller integriert, da fast alle NorwegerInnen fließend Englisch sprechen und somit hat man auch keine Verständigungsschwierigkeiten. Es wird auch das Buddy Programm Bergen angeboten, bei dem sich jede/r AustauschstudentIn anschließen kann und somit eine(n) NorwegerIn zur Seite gestellt bekommt mit der/dem man viel unternehmen kann bzw. Einheimische näher kennen lernen kann. In meinem Studentenheim habe ich solche und solche NorwegerInnen kennengelernt. Einige sind sehr schüchtern und zurückhalten, aber es gibt auch andere, die sehr offen sind und dich sofort an ihren Freizeitaktivitäten teilhaben lassen.

## **3. Unterkunft**

Es gibt sehr viele Studentenheime in Bergen. Die meisten exchange students werden im Studentenheim Hatleberg untergebracht, weil dieses Studentenheim nur 5 Minuten von der NHH entfernt ist und dort auch sehr viele NHH Studenten wohnen. Neben Hatleberg gibt es auch noch die Studentenheime Fantoft und Alrek, die eher im Zentrum von Bergen gelegen sind. Die Vergabe der Plätze in den einzelnen Studentenheimen wird von SiB organisiert. Schon bald vor Auslandsaufenthalt muss man sich online registrieren und sich für ein Studentenheim anmelden. Einige Wochen später werden dann die Zimmer in den Studentenheimen zugeteilt. Ich habe mich für Hatleberg angemeldet und leider kein Zimmer mehr bekommen, weil alles belegt war. Nach Zufallsprinzip wurde mir dann ein Zimmer im Studentenheim Alrek zugeteilt. Dieses Studentenheim ist ca. 10 Minuten mit dem Bus vom Zentrum entfernt und ca. 20 Minuten von der NHH entfernt. Die Busverbindung war sehr gut, man konnte fast alle 5 Minuten einen Bus in die Stadt nehmen. Alrek ist ein kleines Studentenheim in der Nähe des Haukeland Krankenhaus und leider sehr alt. In diesem Studentenheim wohnen hauptsächlich Zahnmedizin und Medizin Studenten. Die eine Hälfte des Studentenheims wurde schon renoviert. Ich hatte leider ein Zimmer im anderen Teil, wo

noch alte Küchen waren. Die Küche und das Badezimmer muss man sich mit 6 weiteren Personen teilen. Man gewöhnt sich an alles und preislich war es auch sehr günstig im Vergleich zu Hatleberg. Im Allgemeinen war ich am Ende sehr zu Frieden, da man auch andere Leute kennen lernt und es viel näher zum Zentrum ist. Bei jedem dieser Studentenheime ist ein Fitnessstudio im Gebäude, was man aber extra zahlen muss.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	857 €
davon Unterbringung:	390 € pro Monat
davon Verpflegung:	ca. 250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	52 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	15 € pro Monat
davon Sonstiges: Ausflüge, Handy, Reisen,...	150 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	230 €
Orientierungsprogramm (Welcome Week)	58 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Einrichtung	40 €

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Sonst sollte man nur beachten, dass man sich bei der Polizei registrieren muss. Darüber erfährt man genaueres bei den Informationsveranstaltungen des International Office der NHH, bei der man auch wichtige Unterlagen bekommt. Wann und wo man dann das „residence permit“ anfordern bzw. die benötigten Unterlagen abgeben muss, wird alles dort bekannt gegeben. Ein Visum und eine zusätzliche Krankenversicherung sind nicht nötig, die E-Card reicht für Europa aus.

#### 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Norwegische Handelshochschule - Norges Handelshøyskole(NHH) ist eine Management Hochschule in Bergen und mit rund 2.800 Studenten und 300 wissenschaftlichen Mitarbeitern die wichtigste Hochschule für Betriebs- und Volkswirtschaftslehre in Norwegen.

Die NHH wurde auf Grund langer Handelstradition in Bergen aufgebaut. Im Vergleich zur Johannes Kepler Universität in Linz ist die NHH eher eine kleine Schule, da es zusätzlich in Bergen auch noch die University of Bergen gibt, in der weitere Studienrichtungen angeboten werden. Die NHH liegt ca. 4 km nördlich vom Stadtkern und man hat einen schönen Ausblick

auf das Meer. Das Unigelände besteht aus zwei Gebäuden: das Hauptgebäude mit Bibliothek und das Merino-building. Der Weg zum Merino-building gleicht einer kleinen Wanderung, weil es unterhalb vom Hauptgebäude gelegen ist. Im WS 2011 gab es eine große Baustelle neben dem Hauptgebäude zur Erweiterung des Unigeländes. In den Gebäuden gibt es viele Lernräume und Computerräume, in die man mit einem gültigen Studentenausweis gelangt. Die Bibliothek ist ein beliebter Lerntreffpunkt für Studenten. Nur der Lärmpegel ist höher als in den Bibliotheken an der JKU. In jedem Gebäude gibt es auch eine Cafeteria, in der man Kleinigkeiten und warme Mahlzeiten kaufen kann. Die Preise dort sind leider nicht so wie in der Mensa der JKU.

## **7. Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Anmeldung für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim wird vor Antritt des Auslandsaufenthalts durchgeführt. Man muss sich online auf der Homepage der SiB Organisation anmelden und das Studentenheim auswählen. Dabei sollte man nicht vergessen einen Code, den man im Vorhinein erhält, einzugeben, sodass man sicher ein Studentenheim zugeteilt bekommt. Nach einiger Zeit werden dann die Zimmer zugeteilt. Man hat die Möglichkeit Prioritäten zu vergeben, die aber nicht immer beachtet werden. In meinem Fall war leider das Studentenheim schon voll belegt und mir wurde dann einfach ein anderes zugeteilt.

Während der Welcome Week wird vom International Office der NHH eine Informationsveranstaltung angeboten, bei der man alle wichtigen Unterlagen und Termine bekommt. Auch die Zugangsdaten für jeden Studenten werden bekannt gegeben und es gibt auch eine Veranstaltung bei der genau erklärt wird, wie man sich für die einzelnen Kurse und Klausuren anmelden kann und was man alles beachten muss. Die Anmeldung für die Kurse läuft online ab. Im StudentWeb kann man sich für alle Kurse anmelden. Die It's Learning Online Plattform kann man Moodle gleichsetzen. Diese Plattform wird von den Professoren genutzt. Es werden alle wichtigen Informationen und Unterlagen online gestellt. Um sich einen Eindruck über die einzelnen Lehrveranstaltungen verschaffen zu können, kann man sich über einen gewissen Zeitraum hinweg die Kurse ansehen und dann entscheiden welche man tatsächlich absolvieren möchte.

## **8. Studienjahreinteilung**

Orientierung (Welcome Week):	15.08.2011-21.08.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	22.08.2011-08.11.2011
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	09.11.2011-16.12.2011

## **9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen**

Bevor der Unterricht beginnt, wird vom International Komitee eine Welcome Week für exchange students organisiert, in der man die anderen exchange students kennen lernt und fast jeden Tag ein Programm geboten bekommt. Die Welcome Week kostet 58 €. Man wird in Gruppen eingeteilt, wo ca. 15 Studenten aus verschiedensten Ländern der Welt von 3 Mentoren betreut werden. Wir hatten von Montag bis Sonntag volles Programm – alles auf freiwilliger Basis – wobei die Teilnahme zu empfehlen ist, da man schneller Kontakte schließt und sehr viele Leute kennen lernt. An einigen Vormittagen wurden Informationsveranstaltungen vom International Office organisiert bezüglich Kursanmeldung, der Schule im Allgemeinen und auch wichtige Informationen über Norwegen. In dieser Woche erhielt man auch einen Terminplan wann man etwas erledigen musste zum Beispiel bezüglich des Studentenausweises und residence permit. Am Nachmittag gab es dann unterschiedliches Programm. Das Programm reicht von einer tour on campus, Pub-Crawl, Taste of Norway, Sport tournament, Mountain hike, KKV-games und barbeque Bergen in a nutshell, Hatleberg tour, Aula Kino, Poker Night, Sveiseaften bis zum Psildebreakfast. Diese Woche ist sehr empfehlenswerte und sollte unbedingt mitgemacht werden. Es macht richtig Spaß ☺.

## **10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Unter folgendem Link findet man alle Kurse die auf Englisch angeboten werden:

<http://www.nhh.no/en/study-at-nhh/incoming-exchange-students/courses.aspx>

Weiters helfen die Informationen auf der JKU Homepage weiter. Dort findet man genau welche Kurse man kombinieren kann:

<http://www.jku.at/content/e262/e245/e10865/e10670/e10669/e9538/e9684/>

Die 4 Kurse werden laut Vorausanerkennung als Spezialisierung „Brand Management and Corporate Reputation“ angerechnet.

### *MBM 401 Consumer Behavior, 7.5 ECTS, Masterkurs*

Einmal in der Woche wurde dieser vierstündige Kurs von Herbjorn Nysveen abgehalten. Ein vierstündiger Kurs ist eigentlich sehr abschreckend, aber es wurden immer nach 45 Minuten 15 Minuten Pausen eingeschoben, in denen man genügend Zeit hat sich etwas zu essen zu holen. Der Kurs war der zeitaufwändigste von allen. Der Professor nahm jede Stunde die ausgedruckten Powerpointfolien für jeden Studenten mit. Um bei der Klausur antrittsberechtigt zu sein, musste man zwei kleine Assignments und ein Term Paper in der Gruppe ausarbeiten und abgeben. Die zwei kleineren Assignments konnten auch in der Gruppe ausgearbeitet werden. Er nannte diese Arbeiten Its' Learning Assignments, weil man in jeweils zwei Wochen während des Semesters keinen Unterricht hatte, dafür stellte er Powerpointfolien online und man musste dann in der Gruppe Fragen zu diesem Stoffgebiet beantworten. Das Term Paper wurde auch in einer Gruppe ausgearbeitet. Zwischendurch hatte man die Möglichkeit, das noch nicht vollständige Termpaper abzugeben und sich ein persönliches Feedback zu holen. Am letzten Kurstag sollte man das Term Paper noch einmal einreichen. Man erhielt dann innerhalb 2 oder 3 Wochen ein schriftliches Feedback. Die letzte Abgabe erfolgt dann kurz vor der Endklausur. Der Professor ist wirklich auf jeden

einzelnen Studenten eingegangen und hat versucht zu helfen. Der Kurs im Allgemeinen hat eher weniger mit Marketing zu tun, als viel mehr mit dem psychologischen Hintergrund von Kaufentscheidungen; was ich im Großen und Ganzen sehr interessant ist. Zur Klausur musste man fast alle Kapitel des Buches vorbereiten, was eigentlich sehr viel ist, aber es ist schaffbar.

#### *MBM 402 Brand Equity and Pricing, 7.5 ECTS, Masterkurs*

Dieser Kurs wurde von den Professoren Leif Heim und Einar Breivik abgehalten, die sich die Kapitalen aufteilten. Es waren ca. 5 Kurse die sich mit Brand Equity beschäftigt haben und ca. 3 Kurse mit Pricing. Der Unterricht wurde sehr interessant gestaltet, da die beiden Professoren sehr viele Praxisbeispiele zeigten. Auch in diesem Kurs musste man ein Term Paper in der Gruppe ausarbeiten und abgeben. Während des Semesters konnte man das Term Paper schon im Vorhinein abgeben, um ein schriftliches Feedback zu erhalten. Die letzte Abgabe erfolgt dann am Tag der Klausur. Am Ende des Semesters war dann auch noch eine Poster Präsentation verpflichtend, um an der Klausur teilzunehmen. Die Poster Präsentation war ganz locker, da man nur ein Plakat im Klassenraum aufhängen musste und wenn irgendwer fragen hatte, sollte man Information über sein Thema parat haben. Zur Klausurvorbereitung wurden als Hilfe 10 Fragen online gestellt, die man dann so gut wie möglich daheim ausarbeiten konnte. Zur Klausur wurden nur 2 von den 10 Fragen abgeprüft. Im Allgemein war der Kurs sehr lehrreich und ansprechend.

#### *MBM 421 Managing Corporate Reputation, 7.5 ECTS, Masterkurs*

Dieser Kurs wurde an zwei Tagen in der Woche jeweils 1,5 Stunden von zwei Professoren Siv Skard und Magne Supphellen abgehalten. Auch in diesem Kurs musste man ein Term Paper in der Gruppe ausarbeiten. Es gab aber keine Möglichkeit eines Feedbacks. Beim Term Paper musste man sehr selbstständig arbeiten, da viele Themen nur theoretisch abgehandelt wurden und man diese dann auf eine Firma anwenden sollte. Dieser Kurs hatte viele Guest Lectures, die sehr interessant waren, da man einen Eindruck von der Realität bekommt. Am Ende des Semesters musste man das Term Paper vor den beiden Professoren präsentieren. Die Klausur war eine Multiple-Choice Klausur. Man musste den Stoff verstanden haben und nicht nur alles auswendig lernen, was ich sehr positiv fand. Der Kurs war sehr praxisbezogen und sehr interessant. Themen waren zum Beispiel: online reputation management, media relations, investor and government relations, impact of CEO's on reputations etc.

#### *MBM 426 Contemporary Topics in Consumer Behavior, 7.5 ECTS, Masterkurs*

Dieser Kurs wurde auch von zwei Professoren abgehalten: Sigurd Troye und Leif Heim. In diesem Kurs beschäftigt man sich mit vielen verschiedenen Artikeln und Theorien im Bezug auf Consumer Behavior. Als Kursvorbereitung sollte man immer die angegebenen Artikel gelesen haben, um auch mitreden zu können. Als Voraussetzung um bei der Klausur antreten zu können, musste man ein Term Paper in der Gruppe abgeben und am Ende eine Poster Präsentation vorbereiten. Der Kurs war eigentlich sehr interessant, nur Troye war oft sehr verwirrt und hat die einzelnen Themen zu kompliziert präsentiert. Am Ende gab es auch Probleme auf Grund der Term Paper Aufgabe, weil es nicht klar war, was wir überhaupt

ausarbeiten sollten und was ihm wichtig war. Es hat sich aber dann alles aufgeklärt☺. Die Poster Präsentation war wieder sehr locker, wie in Brand Equity and Pricing.

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

An der NHH haben die meisten Kurse 7,5 ECTS, die sich aus einer Klausur mit 4,5 ECTS und einem Term Paper mit 3,0 ECTS zusammensetzen. Es gibt aber auch Kurse mit abweichenden ECTS Punkten. Die Klausuren dauern meistens 3 Stunden und zählen 60% der Gesamtnote. Die Termpapers werden meistens in Gruppen von 4 Personen ausgearbeitet und zählen 40% der Gesamtnote. Bei den meisten Kursen müssen auch Präsentationen abgehalten werden, um für die Klausur antrittsberechtigt zu sein. In einem Kurs wurden auch zusätzlich zum Paper zwei weitere kleine Gruppenarbeiten verlangt. Da die einzelnen Kurse mit Klausur und Paper sehr aufwendig und auch sehr viele Artikeln zu lesen sind, ist ein „study workload“ von 4 Kursen pro Semester ausreichend.

### **12. Benotungssystem**

Das Benotungssystem in Norwegen unterscheidet sich vom österreichischen System. Die Kurse werden mit A bis F benotet. Gleichgesetzt mit dem österreichischen Benotungssystem ergibt sich daraus: A = Sehr Gut, B = Gut, C = Befriedigend, D/E = Genügend, F = Nicht Genügend. Die Professoren an der NHH beurteilen nicht sehr streng, aber was mir aufgefallen ist, ist dass sie im Unterricht immer nur von einem A und B reden und bei Termpaper Besprechungen auch immer gelobt wird, aber es dann oft nicht so gut benotet wird. Es ist eher unwahrscheinlich einen Kurs nicht zu schaffen, jedoch ist es schwierig eine sehr gute Note zu bekommen. Die Benotung der Klausur erfolgt gleichzeitig mit der Benotung des Termpapers

### **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die Betreuung der Professoren war sehr gut. Wenn man Fragen bezüglich des Papers oder Ablauf des Kurses hatte konnte man jederzeit eine E-Mail an den/die ProfessorIn schreiben, der/die auch dann schnell antwortet. Zusätzlich hatte man auch die Möglichkeit, sich direkt bei den Professoren im Büro Auskünfte geben zu lassen. Man hatte auch während der Unterrichtseinheiten Zeit Fragen zu stellen und Probleme aufzuklären. Die Professoren sind sehr bemüht den Studenten weiterzuhelfen. Einige Professoren stellen auch allgemeine Fragen, die per Mail von einzelnen Studenten gestellt wurden, auf der It's Learning Online Plattform online, dass für alle Studenten des Kurses die Frage und Antwort ersichtlich sind.

### **14. Resümee**

Es war eine neue Erfahrung für mich und die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Im Nachhinein gesehen war ein Semester viel zu kurz. Es macht einfach sehr viel Spaß, wenn man so viele neue Leute und verschiedenste Kulturen kennen lernt. Man hatte neue Hürden zu bewältigen, die man zu Hause eher nicht hat. Man ist einfach mal ganz auf sich alleine gestellt. Norwegen hat auch einiges zu bieten. Man kann sehr viel Reisen und die Natur entdecken und auch die Erfahrungen an einer renommierten Universität zu studieren und

interessante Kurse besuchen zu dürfen haben mein Auslandssemester geprägt. Ich würde es jedem empfehlen.

### 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Wichtige Infos unter → <http://www.nhh.no/en/study-at-nhh/incoming-exchange-students.aspx>
- Für Studenten, die im Zentrum wohnen (Alrek, Fantoft), ist es sinnvoll ein Monatsticket zu kaufen. Die Buskarte, die jedes Monat immer aufgeladen werden kann, könnt ihr im Skyss Shop im Storesenter kaufen. Wenn man mit dem Bus unterwegs ist, sollte man immer den Studentenausweise und die Registration Card dabei haben.
- Rema1000 ist einer der günstigsten Supermärkte
- Bei Statoil (gleich neben der NHH) kann man sich eine Tasse um 19 € kaufen und dann das ganze Semester hinweg gratis Kaffee/Tee/Kakao trinken
- Wenn ihr im Nachtleben unterwegs seid, immer einen Ausweis mitnehmen sonst könnt ihr nicht in die Clubs hinein.
- Guter Tipp ist auch eine regenfeste Jacke und vielleicht Gummistiefel mitzunehmen. In Bergen trägt fast jeder Gummistiefel, die sind auch sehr nützlich, weil der Regen auch oft von der Seite kommt.
- Um sich das Zimmer etwas gemütlicher einzurichten, gibt es in den ersten Wochen die Möglichkeit gratis mit einem Ikeabus direkt zu Ikea zu gelangen und fehlende Dinge einzukaufen. (IKEA – Asane Einkaufszentrum)
- Norwegen hat landschaftlich enorm viel zu bieten, daher reist soviel herum wie nur möglich (Lofoten sind ein absolutes Muss, Flam, Voss, Stavanger - Preikestolen, Fjord Cruises etc.)
- Informiert euch auch über andere Reisen. Es werden Reisen für Studenten nach Russland und Lappland organisiert.
- Zusätzlich zu den Reisen könnt ihr auch ca. ab Oktober im Norden Nordlichter sehen (Lofoten, Tromso). Eine Nacht konnte man sogar in Bergen die Nordlichter sehen. Nur leider hat es fast keiner mitbekommen und erst dann am nächsten Morgen in der Zeitung erfahren. Immer wachsam sein ☺.
- Um günstig zu telefonieren und Kontaktdaten mit anderen exchange students auszutauschen, könnt ihr euch eine Sim-Karte von Chess kaufen. Also nehmt ein freigeschaltetes Handy.